

Eine Hausandacht von St. Markus 2020

Segenswunsch

Gott segne unsere Andacht.

Lied „Es ist ein Ros’ entsprungen“

Es ist ein Ros’ entsprungen / aus einer Wurzel zart, / wie uns die
Alten sungen, / von Jesse kam die Art / und hat ein Blümlein bracht /
mitten im kalten Winter / wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt, / hat uns gebracht
alleine / Marie, die reine Magd; / aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein
Kind geboren, / welches uns selig macht.

Das Blümlein so kleine, / das duftet uns so süß; / mit seinem hellen
Scheine/ vertreibt’s die Finsternis, / Wahr’ Mensch und wahrer Gott,
/ hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod.

Gebet

Wir beten:

Herr Jesus Christus, ewiges Wort des Vaters,
du bist ein Menschenkind geworden, damit wir Gottes Kinder
werden.

Du bist arm geworden, damit wir durch deine Armut reich werden.

Du bist ein Knecht geworden und hast uns frei gemacht.

Zieh ein in unsere Herzen und heile unser Leben.

Dir, unserem Erlöser sei Lob, Ehre und Anbetung,
jetzt und in Ewigkeit.

Lesung: Lukasevangelium 2,1-20

21Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser
Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2Und diese
Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius
Statthalter in Syrien war. 3Und jedermann ging, dass er sich
schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth,
in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem,
darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5auf
dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die
war schwanger. 6Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie
gebären sollte. 7Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in
Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen
Raum in der Herberge.

8Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den
Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9Und des Herrn Engel
trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie
fürchteten sich sehr. 10Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch
nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk
widerfahren wird; 11denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12Und das habt
zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und
in einer Krippe liegen. 13Und alsbald war da bei dem Engel die
Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:
14Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen
seines Wohlgefallens.

15Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die
Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die
Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan

hat. 16Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied 2: „O du Fröhliche“

Predigt

Liebe Gemeinde,
manches aus der Weihnachtsgeschichte erinnert mich an unsere gegenwärtige Lage.

Da geht ein Gebot von Kaiser Augustus aus, dass alle Welt geschätzt werde. Das heißt es wird gezählt!

Zahlen begleiten uns derzeit. Kannten Sie vorher das Wort ‚Inzidenzwert‘? Ich auch nicht.

Auch wir werden in dieser Zeit gezählt. Nicht nur hier in Coburg, sondern in den Ländern in aller Welt. Wir werden registriert und getestet. Daraus erkennt wie ernst oder verbessert die Lage ist.

Die Bibel kommentiert nicht die Schätzung, die Kaiser Augustus durchführt. Zählen um dann entscheiden zu können, das gehört einfach dazu.

Das Zweite: Maria und Josef in Bethlehem.
Beherbungsverbot!

Die Herberge ist in dieser Zeit auch für uns geschlossen. Reisen ist schwierig geworden. Wir können nicht Weihnachten feiern, wie wir das gewohnt sind. Wir sind nicht zusammen wie gewohnt, weder in der Stadt, zuhause oder in der Kirche. Wir müssen andere Wege in das Licht und die Wärme finden.

Das dritte ist dann: Draußen warten müssen. Draußen festsitzen. So geht es den Hirten auf dem Felde.

Vielleicht schauen sie von außen in die Stadt: da sind Menschen zusammen.

Mit anderen Feiern früher hatten wir das erlebt.

Doch als Hirte draußen, da wird man nicht eingeladen. Da ist man nicht dabei.

Auch wir sitzen in diesem Jahr isoliert – wir können nicht allen unseren Lieben nah sein. Auch wir erinnern uns daran, wie das war in festlicher Gesellschaft mit vielen Menschen.

Es ging das Gebot aus: haltet Abstand !

Aber dann geschieht Weihnachten.

Die Botschaft von Weihnachten ist: Gott hält zu uns keinen Abstand. Gott ist in unserem Herzen, in unserem Leben, kommt ganz nahe zu uns.

Gott geht ein in das Leben der Familie von Maria und Josef.

Wird geboren zu Bethlehem. Wird geherzt.

Die Engel rufen dann die Hirten herzu. Das ist wahrlich kein besonders desinfizierter Berufsstand.

Bei den Hirten ruft der Engel. Es wird hell. Klarheit leuchtet. Und ein Loblied erklingt. Eine Hoffnung keimt auf.

Ihr seid nicht allein. Gott sieht euch. Gott will euch helfen.
Euch ist der Heiland geboren in Bethlehem.
Dann kommt Bewegung. Die Hirten machen sich auf den Weg nach Bethlehem.
Sie begegnen und erleben Jesus in der Krippe.
Und dann sind sie wieder in Bewegung, hinaus in die Welt um davon zu erzählen.
Das Leben kommt wieder in Bewegung.
Und bei Maria heißt es: Sie bewegte alle das in ihrem Herzen.

Leben gerät in Bewegung. Leben geschieht auf neue, bisher nicht vorstellbare Weise. Unter einem neuen Stern. Unter einem neuen Vorzeichen.

Jesus ist in unsere Welt gekommen. Gottes Liebe ist in unserem Herzen. Wir müssen uns nicht mehr fürchten. Wir können neue Wege zueinander suchen und finden.
Die Liebe Gottes ist erschienen in unserer Welt. Sie öffnet uns die Augen für unsere Mitwelt.
Ja, wir können für einander da sein.
Ja, das Leben geht weiter.
Es wird gut werden.

Fürchtet euch nicht vor der Zukunft.
Geht mutig in die neue Zeit. Mit Kopf und Herz.
Das Licht von Weihnachten wird mit euch gehen.
Denn Gottes Liebe ist Mensch geworden.
Frohe gesegnete Weihnachten
Amen.

Lied „Stille Nacht“

Stille Nacht, Heilige Nacht / Alles schläft, einsam wacht / nur das traute hochheilige Paar, / holder Knabe im lockigen Haar, / Schlaf in Himmlischer Ruh / schlaf in himmlischer Ruh

Stille Nacht, Heilige Nacht, / Hirten erst, kund gemacht! / Durch der Engel Halleluja / Tönt es laut von fern und nah: / Christ der Retter ist da! / Christ der Retter ist da!

Stille Nacht, Heilige Nacht, / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem göttlichen Mund, / Da uns schlägt die rettende Stund, / Christ, in deiner Geburt! / Christ, in deiner Geburt!

Gebet und Vaterunser

Gott, du bist Mensch geworden
durch die Geburt Jesu Christi.
Mit ihm schenkst du uns Licht,
Leben und Liebe.

Wir bitten dich um Licht im Herzen, dass wir deine Gegenwart merken. Lass uns die Zeichen der Liebe erkennen.

Wir bitten dich um Weisheit im Leben, für die Entscheidungen, die dran sind Tag für Tag.

Wir bitten dich für alle die geliebte Menschen vermissen.

Herr, lass Ihnen Zeichen der Liebe zukommen und Zuversicht.

Wir bitten dich für die von der Pandemie Getroffenen. Für die Kranken, für die Isolierten, für die Teams in den Krankenhäuser.
Herr, gib Ihnen die Kraft und Bewahrung, die sie brauchen.

Wir bitten dich für alle, die in diesen Tagen uns helfen und versorgen, für alle die für Notfälle bereit sind. Für alle, die entscheiden müssen.

Wir bitten dich für die Armen und Vergessenen.

Herr lass sie gesehen werden und gib ihnen gute Zukunft.

In der Stille nennen wir, an wen wir in dieser Zeit oft denken.

Du nennst uns deine geliebten Töchter und Söhne. Wir beten zu dir
das Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich
komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser
tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch
wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit Amen

Segensbitte

Gütiger Gott,

in deinem Sohn Jesus Christus bist du uns nahe,
an diesem Abend und an allen Tagen unseres Lebens.

Wir danken dir für dieses große Geschenk und bitten dich:

Schenke uns und allen Menschen dein Licht und deinen Frieden.

Mach unsere Hoffnung und unseren Glauben stark,
dass du die Welt und unser Leben in deinen guten Händen hältst.

Begleite uns mit deinem Segen heute und in das neue Jahr.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.